

27²⁰²⁵ Januar

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus



Veranstaltungsprogramm Bremen
Januar bis April 2025



Am 27. Januar 1945 wurde der Konzentrations- und Vernichtungslagerkomplex Auschwitz von der Roten Armee befreit. Dieses Datum markiert nicht nur das Ende unsagbaren Leids für die wenigen Überlebenden,

sondern auch den Beginn einer weltweiten Verpflichtung: die Erinnerung wachzuhalten, Lehren zu ziehen und dafür einzustehen, dass sich ein solches Verbrechen gegen die Menschlichkeit niemals wiederholt.

Auschwitz ist das Synonym für den Massenmord der Nationalsozialisten an Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma und anderen Verfolgten. Zwischen 1940 und 1945 wurden hier mehr als eine Million Menschen ermordet. Am 27. Januar 2025 jährt sich die Befreiung des KZ Auschwitz zum 80. Mal. Auch wenn die Erinnerung an traditionellen Gedenktagen bei Weitem nicht ausreicht: Diese Zahl mahnt uns, dass die kritische Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus und den Schrecken des Holocausts nicht nachlassen darf. Gleichzeitig lässt sie uns auch auf die Herausforderungen der Aufarbeitung und die Verantwortung blicken, die wir als nachfolgende Generationen tragen. Wie steht es um die heutige Erinnerungskultur in Zeiten von Wiedererstarben des Antisemitismus, zunehmendem Rassismus und Fremdenfeindlichkeit? 80 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz sind die letzten Zeitzeugen hochbetagt oder verstorben. Wird die Erinnerung verblasen, wenn sie kein Zeugnis mehr ablegen können?

Seit vielen Jahren koordinieren die Landeszentrale für politische Bildung und der Verein ›Erinnern für die Zukunft e.V.‹ in Bremen ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, welches zeitlich weit über den 27. Januar hinausgeht. Mit dem vorliegenden Gedenkprogramm möchten wir – mit Vorträgen, Diskussionen oder Ausstellungen – Brücken schlagen zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Generationen und Kulturen.

Januar

Mi 15. Januar 17.00 Uhr

Die Seele schreibt einen Brief

Vortrag von Heide Marie Voigt, Thema Trauma – Retraumatisierung – Angst überwinden.

📍 Gemeindehaus Unser Lieben Frauen, H.H.-Meier-Allee 40 a

Mi 15. Januar 19.00 Uhr

Zeugnis eines Jungen aus dem Ghetto Wilna

Yitskhok Rudashevskis Tagebuch, Juni 1941–April 1943.

Vortrag u. Lesung von Hermann Kuhn und Cornelius Kopf-Finke.

➔ Deutsch-Israelische Gesellschaft Bremen e.V.

📍 Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20–21

Fr 17. Januar 15.00 Uhr

Die Aufseherin.

Der Fall Johanna Langefeld

Filmvorführung und Diskussion über die Oberaufseherin des KZ Ravensbrück mit Gerburg Rohde-Dahl, Filmproduzentin, Autorin.

➔ AWO Bremen (Projekte ›Der rote Faden für den Ruhestand‹ und ›Kulturglück‹)

📍 AWO Konferenzraum, Am Wall 179/180

Di 21. Januar 19.00 Uhr

›Ihr wisst nicht, wo mein Mut endet‹ – Frauen im Widerstand gegen Faschismus und Krieg

Vortrag von Dr. Florence Hervé.

➔ Masch Bremen, VVN-BdA

📍 Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70

Mi 22. Januar 19.00 Uhr

›Hilf mit!‹ – Propaganda für Kinder in der nationalsozialistischen Schülerzeitung

Vortrag von Frauke Hellwig.

➔ Schulmuseum

📍 Schulmuseum Bremen, Auf der Hohwisch 61–63

Do 23. Januar 16.00 Uhr

Generation K: Kriegskinder – Opfer oder Täter? Zum Verständnis von ›Schuld‹

Vortrag von Heide Marie Voigt

📍 Gustav Heinemann-Bürgerhaus, Kirchheide 49

Sa 25. Januar 12.00 Uhr

Auschwitz – Eine virtuelle Live-Begegnung

Mit Jadwiga Otrebska und Andreas Rheinländer.

➔ VHS Bremen,

›Erinnern für die Zukunft e.V.‹

📍 VHS im Bamberger-Haus, Raum 701, Faulenstraße 69

So 26. Januar

Gedenken an die Nordbremer NS-Opfer

10.00 Uhr Gedenkgottesdienst in der Kirche Alt-Aumund

11.00 Uhr Gemeinsames Gedenken auf dem Jacob-Wolff-Platz, dem Ort der niedergebrannten Synagoge

➔ Kirchengemeinde Aumund-Vegesack, Beirat und Jugendbeirat Vegesack, Internationale Friedensschule Bremen



So 26. Januar 11–15 Uhr

›Die Ermittlung‹

Film-Matinee. Von 1963 bis 1965 fand der erste der Frankfurter Auschwitz-Prozesse statt. Der Dramatiker Peter Weiss nahm als Zuschauer daran teil und entwickelte anschließend aus den Verhandlungsprotokollen sein bekanntes Theaterstück ›Die Ermittlung‹. Nun hat der Regisseur RP Kahl das Werk zu einem vierstündigen Monument verfilmt.

- ➔ Bremische Bürgerschaft
- 📍 Atlantis Filmtheater, Böttcherstraße 4

So 26. Januar 15.30 Uhr

›Die Ermittlung‹

Podiumsdiskussion. Antje Grotheer (Präsidentin der Bremischen Bürgerschaft) im Gespräch mit dem Produzent des Films, Alexander van Dülmen sowie weiteren Darsteller:innen. Bitte melden Sie sich jeweils separat an unter anmeldung@buergerschaft.bremen.de

- ➔ Bremische Bürgerschaft
- 📍 Haus der Bürgerschaft, Festsaal, Am Markt 20

So 26. Januar 11 Uhr und 15 Uhr
Schulbücher ›im Geiste des Nationalsozialismus‹ – NS-Propaganda und Manipulation in der Schule.

Führung mit Anke Osterloh in der Ausstellung ›Bremer Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus‹.

- ➔ Schulmuseum Bremen
- 📍 Schulmuseum Bremen, Auf der Hohwisch 61–63

Mo 27. Januar 18.00 Uhr

›Schweigen ist Verboten – Sprechen ist unmöglich‹

Gedenken an die Opfer der Shoah mit Texten und Musik.

- ➔ Pax Christi Gruppe Bremen
- 📍 Rosenak-Haus, Kolpingstr. 7

Mo 27. Januar 18.00 Uhr

›Erinnerung‹

Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus zeigt Lennart Jäger eine Video- und Lichtinstallation am Bunker Valentin.

- ➔ Landeszentrale für politische Bildung Breme
- 📍 Denkort Bunker Valentin, Rekumer Siel

Mo 27. Januar 18.00 Uhr

›Swinging Bremen – Jazzgrooves bei Luftalarm‹

Birgit Köhler liest aus ihrem Roman.

- ➔ KellnerVerlag
- 📍 DOKU Blumenthal, Heidleek 10

Mo 27. Januar 19.00 Uhr

Zentrale Gedenkveranstaltung des Senats der Freien Hansestadt Bremen

Grußwort Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte

Vortrag Prof. Dr. Andrea Löw (Zentrum für Holocaust-Studien am Institut für Zeitgeschichte).

Moderation Dr. Thomas Köcher (Direktor Landeszentrale für politische Bildung Bremen). Schüler:innen des Schulzentrums Waller Ring lesen Biografien von Bremer Opfern in Auschwitz.

Musik Bremer Philharmoniker, Bar Avni (Dirigentin), Inga Raab (Violoncello). Um Anmeldung wird gebeten.

- ➔ Der Senat der Freien Hansestadt Bremen, Landeszentrale für politische Bildung Bremen
- 📍 Bremer Rathaus, Obere Halle

Auschwitz © Bundesarchiv



Di 28. Januar 19.30 Uhr

Geflüchtet Unerwünscht Abgeschoben

Szenische Lesung über ›Lästige Ausländer‹ in der Weimarer Republik.

- ➔ bremer shakespeare company, Aus den Akten auf die Bühne/ Uni Bremen
- 📍 Theater am Leibnizplatz, Schulstraße 26

Do 30. Januar 19.00 Uhr

›Die richtige Seite der Geschichte‹ – Filmvorführung

Film von Clemens Böckmann,

Carolyn Haentjes und David Scheffler. 2018 wurde publik, dass der damalige Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Pinneberg, Wolfgang Seibert, über Jahrzehnte eine falsche Familiengeschichte erzählt hatte. Anstatt Nachfahre von in Auschwitz verfolgter Juden und Jüdinnen zu sein, war Seiberts Großvater nicht-jüdischer Wehrmachtssoldat.

- ➔ ›Erinnern für die Zukunft e.V.‹, Uni Bremen
- 📍 Universität Bremen, Forum Domshof

Mo 3. Februar 18.00 Uhr

›Herr Zwilling und Frau Zuckermann‹ – Filmvorführung

D 1999, R: Volker Koepp, 126 Min, OmU. Dokumentation über die letzten Zeug:innen jüdischen Lebens in der ukrainischen Stadt Czernowitz vor der Shoah. Einführung von Prof. Dr. Susanne Schattenberg (Forschungsstelle Osteuropa).

➔ City 46/Kommunalkino Bremen e.V., Forschungsstelle Osteuropa

📍 City 46, Birkenstraße 1

Mi 5. Februar 19.00 Uhr

Rudolf Jacobs, ein Bremer Partisan in Norditalien 1944

Lesung von Ulrike Petzold.

➔ Deutsch-Italienische Gesellschaft Bremen e.V., Landeszentrale für politische Bildung Bremen

📍 Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20/21

Do 6. Februar 18.00 Uhr

Aus dem Kriegstagebuch von Erna Maria Johansen 1939–1945

Lesung mit Dr. Angelina Sörgel.

➔ Stadtbibliothek Bremen

📍 Zentralbibliothek, Krimibibliothek im 2. OG, Am Wall 201

Fr 7. Februar 19.00 Uhr

Das unfassbare Schweigen

Die Autor:innen der Gruppe ›Lesezeichen‹ spüren der Frage nach: Was bedeutet die Erinnerung an das Dritte Reich heute in meinem persönlichen Leben?
➔ Lesumer Lesezeit, Hindenburgstraße 57

Fr 7. Februar 19.00 Uhr

›Das Wort der Stummen‹ (1933) – Gertrud Kolmar

Eva Schöck-Quinteros und Peter Lüchinger stellen Leben, Briefe und letzte Gedichte von Gertrud Kolmar (ermordet Anfang März 1943 in Auschwitz) vor.

➔ bremer shakespeare company, Landeszentrale für politische Bildung Bremen

📍 Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20/21

Di 11. Februar 19.00 Uhr

Der Unbeugsame. Ein Leben zwischen Verfolgung und ›Wiedergutmachung‹

Elfriede Brumsack stellt ihr Buch über ihren jüdischen Schwiegervater Julius Brumsack vor.

➔ Kulturamt Bremerhaven, DIG Bremen e.V.

📍 Stadtbibliothek Bremerhaven, Bgm.-Smidt-Straße 10

Mi 12. Februar 19.00 Uhr

Die Juden in Böhmen. Zwischen Tschechen und Deutschen (1848–1914)

Vortrag von Ivo Bock.

➔ DIG Bremen e.V.

📍 Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20/21

Do 13. Februar 19.00 Uhr

Auf den Spuren von Julius Bamberger: Aufgeben – niemals

Film, Lesung und Diskussion. Mit Franziska Mencz u. Eike Besuden.

➔ AWO Bremen

(Projekte ›Roter Faden‹ und ›Kulturglück‹), VHS Bremen
📍 VHS im Bamberger-Haus, Faulenstraße 69



Do 13. Februar 19.00 Uhr

Neue Erinnerungskämpfe. Rechte Geschichtspolitik und ihre Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus

Vortrag von Jonas Kühne (Fachstelle NS-Erinnerungsarbeit und Demokratiebildung Leipzig).

➔ ›Erinnern für die Zukunft e.V., Kulturzentrum Kukoon

📍 Kukoon, Buntentorsteinw. 29

Fr 14. Februar 18.00 Uhr

Vom Antifaschistischen Arbeitskreis zum Projekt Internationale Friedensschule Bremen

45 Jahre Erinnerungs- und Gedenkstättenarbeit im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus Vegesack.

➔ Projekt Internationale Friedensschule im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus

📍 Bürgerhaus Vegesack, Kirchheide 49

Mo 17. Februar 19.30 Uhr

Der Kampf um Entschädigung – Jüdische Menschen aus Bremen in Südamerika

In der 21. Lesung der Reihe ›Aus den Akten auf die Bühne‹ wird

am Beispiel einiger Biografien gezeigt, wie das Landesamt für Wiedergutmachung mit den Betroffenen umgegangen ist.

➔ bremer shakespeare company, Aus den Akten auf die Bühne/ Uni Bremen

📍 Theater am Leibnizplatz, Schulstraße 26

Di 18. Februar 19.00 Uhr

Wer waren die vier ›Gerechten‹ aus Bremen?

Vortrag von Marion Reich.

Seit 1962 verleiht die israelische Holocaust-Gedenkstätte

Yad Vashem den Titel ›Gerechte unter den Völkern‹ an Nichtjuden, die sich unter hohem persönlichen Risiko für die Rettung ihrer jüdischen Mitmenschen eingesetzt haben. Vier davon – drei Frauen und ein Mann – stammten aus Bremen. Ihr Wirken soll näher beleuchtet werden.

➔ Bremer Frauenmuseum e.V.

📍 Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20/21

Blick in die Ausstellung ›Albert Speer in der Bundesrepublik‹
Bildnachweis: Museen der Stadt Nürnberg, Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände; Foto: Stefan Meyer, Architekturfotografie Nürnberg-Berlin



Do 20. Februar 18.00 Uhr Die Kriegsniederlage 1918 und der bürgerliche Nationalismus in Bremen

Der Historiker Matthias Loeber zeigt, welchen Stellenwert die Niederlage 1918 für nationalistische Strömungen in Bremen hatte.

- ➔ Krankenhaus-Museum
- 📍 Krankenhaus-Museum, Züricher Straße 40

Fr 21. Februar 19.00 Uhr Never again – Rock gegen Rechts

Konzert

- ➔ Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V.
- 📍 Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust Straße 4

Di 25. Februar 19.00 Uhr ›Viele Worte für den Begriff Mord‹: Joseph Wulf und die Sprache der Täter

Zum 50. Todestag des Pioniers der NS- und Holocaust-Forschung. Vortrag von Nicolas Berg, Leipzig

- ➔ Deutsch-Israelische Gesellschaft Bremen e.V.
- 📍 Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20–21

Mi 26. Februar 17.00 Uhr 1941 – Ein ›Schulflug‹ ohne Rückkehr – Die Deportation Bremer jüdischer Schüler nach

Minsk und Maly Trostenez

Vortrag im Haus Kohlhöckerstraße 6 (Ersatzsynagoge und Schule für jüdische Kinder (1939–1941) von Susanne Schunter-Kleemann.

- 📍 Kohlhöckerstraße 6

Do 27. Februar 19.00 Uhr NS-Überlebende in der Ukraine heute – Wie es Ihnen geht und was wir für sie tun können

Vortrag von Ragna Vogel (Verein KONTAKTE-KOHTAKTbI) und Marcus Meyer (Denkort Bunker Valentin) über die Arbeit des Hilfsnetzwerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine.

Moderation Muriel Nägler (Uni Bremen)

- ➔ Forschungsstelle Osteuropa
- 📍 Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstr. 20/21

Fr 28. Februar 18.00 Uhr Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit

Ausstellungseröffnung mit Isabell Trommer und Alexander Schmidt.

- ➔ Hafenumuseum Bremen, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, ›Erinnern für die Zukunft‹ e.V.
- 📍 Hafenumuseum Bremen, Am Speicher XI 1

Sa 1. März 15.00 Uhr Geführter Spaziergang zu DENKORTEN in der Neustadt

Zweistündiger Spaziergang zu Orten, in der Neustadt, die an die NS-Zeit erinnern.

- ➔ DENKORTE-Initiative Neustadt
- 📍 BSAG Haltestelle Schwankhalde (Buntentorsteinweg)

Mi 5. März 15.00 Uhr Spurensuche auf den Kriegsgräberstätten des Osterholzer Friedhofs

➔ Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

- 📍 Osterholzer Friedhof, Osterholzer Heerstraße 32–34

Mi 5. März 19.00 Uhr ›Damals hieß ich Rita. Geschichte eines jüdischen Mädchens‹

Rozette Kats, Überlebende aus Amsterdam, erzählt von ihrem Leben und von den Erfahrungen, mit jungen Menschen darüber zu sprechen.

- ➔ Stadtbibliothek Bremen, DIG Bremen e.V., Honorarkonsulat der Niederlande, ›Lions Club Bremen‹
- 📍 Zentralbibliothek, Wall-Saal, Am Wall 201

Do 6. März 20.00 Uhr ›Speer goes to Hollywood‹ – Filmvorführung

Vanessa Lapas Film basiert auf Tonaufzeichnungen der monatelangen Gespräche, die Drehbuchautor Andrew Birkin mit Albert Speer geführt hat, und zeigt dessen skrupellosen Versuch, seine Vergangenheit mit dem geplanten Film reinzuwaschen. (bis zum 19.03. im City 46). Im Rahmen der

Ausstellung ›Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit‹.

- ➔ City 46/Kommunalkino Bremen e.V., Landeszentrale für politische Bildung, ›Erinnern für die Zukunft‹ e.V., Hafenumuseum Bremen
- 📍 City 46, Birkenstraße 1

Sa 8. März 11.00 Uhr Gedenken an die Opfer des nationalsozialistischen Völkermordes an den Sinti und Roma

Berichte von Angehörigen der Überlebenden und Lesung der Namen der im März 1943 vom Bremer Schlachthof nach Auschwitz-Birkenau deportierten Sinti und Roma aus Nordwestdeutschland.

- ➔ Arbeitskreis ›Erinnern an den März 1943‹, Landesverband der Sinti und Roma
- 📍 Kulturzentrum Schlachthof, Findorffstraße 51

So 9. März 16.00 Uhr Das unfassbare Schweigen

Die Autor:innen der Gruppe ›Lesezeichen‹ spüren der Frage nach: Was bedeutet die Erinnerung an das Dritte Reich heute in meinem persönlichen Leben?

- 📍 Gemeindezentrum Zion, Kornstraße 31

Di 11. März 19.00 Uhr Unser Großvater: Ein Bremer Polizist und NS-Kriegsverbrecher

Die Enkel auf den Spuren von Johann Mechels.

- ➔ AWO Bremen (Projekte ›Roter Faden‹ und ›Kulturglück‹)
- 📍 AWO Konferenzraum, Am Wall 179/180

Mi 12. März 19.00 Uhr

Generation K: Kriegskinder – Opfer oder Täter? Zum Verständnis von ›Schuld‹

Vortrag von Heide Marie Voigt.

📍 Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20–21

Do 13. März 17.30 Uhr

›Ich kann das Böse nicht mehr sehen‹ – Filmvorführung

Zum Jahrestag des ›Anschluss‹ von Österreich zeigt Hannes Heer seinen Film über das ›Bellaria‹ in Wien, einen Tempel der NS-Unterhaltungskunst.

➔ Heinrich Böll-Stiftung Bremen, City 46/Kommunalkino Bremen e.V., Ev. Bildungswerk Bremen,

📍 City 46, Birkenstraße 1

Sa 15. März 15.00 Uhr

Geführte Fahrradtour zu DENKORTEN in der Neustadt

Wir fahren mit dem Rad zu Orten, die in der Neustadt an die NS-Zeit erinnern (2 Std.).

➔ DENKORTE-Initiative Neustadt

📍 Vohnenstraße 3

Mi 19. März 19.00 Uhr

Den Schmerz der Anderen begreifen – Weltgedächtnis und Gerechtigkeit

Lesung von

Charlotte Wiedemann.

➔ VHS Bremen,

Stiftung die Schwelle

📍 Deutscher Gewerkschaftsbund, Bahnhofsplatz 22

Do 20. März 18.00 Uhr

Albert Speer: Eine deutsche Karriere

Vortrag von Magnus Brechtken.

Im Rahmen der Ausstellung

›Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit‹.

➔ Hafnsmuseum Bremen, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, ›Erinnern für die Zukunft‹ e.V.

📍 Hafnsmuseum, Am Speicher XI 1

So 23. März 15.00 Uhr

›trotzdem da!‹ – Kinder aus verbotenen Beziehungen zwischen Deutschen und Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeiter*innen

Ausstellungseröffnung. Grußwort: Katharina Sämnn, Tochter einer Deutschen Frau und eines sowjetischen Kriegsgefangenen. Lucy Debus, Mitarbeiterin in dem Projekt ›trotzdem da!‹ wird von der Arbeit des Projektteams und der Entstehung der Wanderausstellung berichten.

➔ Krankenhaus-Museum, ›Erinnern für die Zukunft‹ e.V., Gedenkstätte Lager Sandbostel

📍 Krankenhaus-Museum, Züricher Straße 40



Mo 24. März 19.30 Uhr

›Ich wollte mein Recht‹

Szenische Lesung. Über 40 Jahre verweigerten Bremer Behörden die rechtswidrig entzogene deutsche Staatsangehörigkeit der Familie Wilma und Oleksa Szwayka.

➔ bremer shakespeare company, Aus den Akten auf die Bühne/ Uni Bremen

📍 Theater am Leibnizplatz, Schulstraße 26

Di 25. März 18.00 Uhr

Albert Speer und KZ-Zwangsarbeit in Nordwestdeutschland

Vortrag von Marc Buggeln. Im Rahmen der Ausstellung ›Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit‹.

➔ Hafnsmuseum Bremen, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, ›Erinnern für die Zukunft‹ e.V.

📍 Hafnsmuseum, Am Speicher XI 1

Mi 26. März 17.30 Uhr

›Das letzte Gefecht‹ – Filmvorführung

Hannes Heer zeigt seinen Film über den Mord an Franz Oppenhoff, Bürgermeister der ersten befreiten deutschen Stadt (Aachen).

➔ Heinrich Böll-Stiftung Bremen, Ev. Bildungswerk Bremen, City 46/Kommunalkino Bremen e.V.

📍 City 46, Birkenstraße 1

Do 27. März 10.00 Uhr

80 Jahre Befreiung – Ende von Nazi-Diktatur und Krieg in Obervieland

Workshop

➔ Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V., AK Arster Geschichte(n)

📍 Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Straße 4

Do 27. März 15.30 Uhr

Arbeit mit neuen Materialien für Projektstage zum Thema

›Die Deportationen der Bremer Jüdinnen und Juden nach Minsk‹

Fortbildung für Lehrkräfte

📍 LIS, Am Weidedamm 20

Do 27. März 19.00 Uhr

Bremen-Minsk: Neue Bildungsmaterialien zur Deportation der Bremer Jüdinnen und Juden ins Minsker Ghetto und die Situation in Belarus heute

Gespräch mit Iryna Kashtalian (Gedenkstätte Buchenwald).

➔ Landeszentrale für politische Bildung Bremen, ›Erinnern für die Zukunft‹ e.V.

📍 Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20–21

Fr 28. März 10.00 Uhr

Radtour zu Erinnerungsorten in Obervieland

➔ Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V., AK Arster Geschichte(n)

📍 Bürgerhaus Obervieland, Alfred Faust-Straße 4

Fr 28. März 19.00 Uhr
Heimkehr in die Innere Heimat
 Lesung von Heide Marie Voigt.
 Lesumer Lesezeit,
 Hindenburgstraße 57

So 30. März 11.00 Uhr
**Erinnerungspolitische Radtour
 zu NS-Raub-relevanten Orten
 in Bremen**

➔ Mahnmal-Projekt Bremen
 - www.geraubt.de, Heinrich-Böll-
 Stiftung
 📍 Finanzamt Bremen,
 Rudolf-Hilferding-Platz 1

So 30. März 15.00 Uhr
**›Mutti, jetzt siehst du noch
 deinen Ältesten‹**
 Zeitzeugengespräch mit Fried-
 rich Buhlrich, Sohn einer
 Deutschen und eines polni-
 schen Zwangsarbeiters. Seine
 Geschwister wurden Opfer der
 NS-›Euthanasie‹.

➔ Krankenhaus-Museum,
 ›Erinnern für die Zukunft‹ e.V.,
 Gedenkstätte Lager Sandbostel
 📍 Krankenhaus-Museum,
 Züricher Straße 40

April

Di 1. April 19.00 Uhr
**›Die letzten Tage der Mensch-
 heit‹ – Erinnerung, Bedeutung,
 Reflexion**

25 Jahre nach der Uraufführung
 wird auf einer Podiumsdiskus-
 sion über die Bedeutung und
 Auswirkung von Johann Kres-
 niks Theaterstück gesprochen.
 Mit Susanne Schrader (Theater
 Bremen, Marcus Meyer (Denkort
 Bunker Valentin) u.a.. Modera-
 tion: Frank Schümann.
 ➔ Landeszentrale für politische
 Bildung/Bunker Valentin,

Arbeiterkammer Bremen,
 Theater Bremen
 📍 Theater Bremen, Foyer,
 Goetheplatz 1–3

Mi 2. April 19.00 Uhr
Vertreibung von Gerta Schnirch

Die Theatervorstellung ist ver-
 bunden mit dem Auftritt der
 Autorin Kateřina Tučková. Das
 Projekt stellt die Vertreibung der
 deutschen Bevölkerung aus der
 Tschechoslowakei (1945–1947)
 dar.
 ➔ Bremer Bündnis für die
 deutsch-tschechische Zusam-
 menarbeit
 📍 bremer shakepeare company,
 Schulstraße 26

Aufführung ›Die letzten Tage der
 Menschheit‹ im Bunker Valentin
 © Jörg Landsberg (Theater Bremen)

Do 3. April 19.00 Uhr
**Wiederentdeckte Tonaufnah-
 men des Prozesses 1946 gegen
 einen der NS-Hauptkriegs-
 verbrecher in Tschechien, Karl
 Hermann Frank**

Vortrag von Dr. Vojtěch Kyncl
 (Historiker, Prag)
 ➔ Porta Bohemica
 📍 Landeszentrale für politische
 Bildung, Birkenstraße 20–21

Do 3. April 17.00 Uhr
**›Unser Land spie uns aus‹: jüdi-
 scher Neuanfang in Rolândia**

Gudrun Fischer berichtet anhand
 von Zeitzeuginnen-Interviews
 von Flucht und Neuanfang in
 Südbrasilien.
 ➔ Heinrich Böll-Stiftung Bre-
 men, Deutsches Auswanderer-
 haus
 📍 Auswandererhaus Bremer-
 haven, Columbusstraße 65

Do 10. April 18.00 Uhr
**›Bauen am nationalen Haus.
 Architektur als Identitäts-
 politik‹**

Vortrag von Philipp Oswalt.
 Im Rahmen der Ausstellung
 ›Albert Speer in der Bundes-
 republik. Vom Umgang
 mit deutscher Vergangenheit‹.
 ➔ Bremer Zentrum für Bau-
 kultur, Hafenumuseum Bremen,
 Landeszentrale für politische
 Bildung Bremen,
 ›Erinnern für die Zukunft‹ e.V.
 📍 Bremer Zentrum für Bau-
 kultur, Am Wall 167





Auf beiden Seiten der Barrikade.

Foto: © Museum des Warschauer Aufstands/Muzeum Powstania Warszawskiego

Bis 31. Januar

›Auf beiden Seiten der Barrikade. Fotografie und Kriegsberichterstattung im Warschauer Aufstand 1944‹

Die Ausstellung erinnert an die Ereignisse des Warschauer Aufstands 1944 und beleuchtet kritisch die damalige Berichterstattung in deutscher und polnischer Presse.

➔ Deutsch-Polnische Gesellschaft Bremen

📍 vhs im Bamberger, Faulenstraße 69

17. – 21. Januar

›Die Würde des Menschen ist unantastbar‹

Eröffnung am 17.1. um 17 Uhr mit einem Vortrag von Heide Marie Voigt: ›Würde – und Erinnern für die Zukunft‹.

📍 Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Straße 6

28. Februar – 4. Mai

Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit

Als führender Architekt und Rüstungsminister im Nationalsozialismus war Albert Speer einer der Haupttäter des NS-Regimes. Nach seiner Haftentlassung verbreitete er jedoch die Legende vom unschuldigen Technokraten: Er habe von den Verbrechen nichts

gewusst und sei unverschuldet in den Krieg hineingeraten. Dieses Narrativ wurde von der bundesrepublikanischen Gesellschaft viele Jahrzehnte dankend angenommen. Die Ausstellung entlarvt die Speer-Legende und stellt die Frage in den Mittelpunkt, warum diese über Jahrzehnte so große Resonanz in der Bundesrepublik fand – selbst dann noch, als viele seiner Erzählungen längst durch Forschungen widerlegt waren.

➔ Hafnuseum Bremen, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, ›Erinnern für die Zukunft‹ e.V., Bremer Zentrum für Baukultur

📍 Hafnuseum Bremen, Am Speicher XI 1

›Albert Speer in der Bundesrepublik‹
Bildnachweis: Museen der Stadt Nürnberg, Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände;
Foto: Stefan Meyer, Architektur-fotografie Nürnberg-Berlin



23. März – 25. Mai

›trotzdem da‹ – Kinder aus verbotenen Beziehungen zwischen Deutschen und Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeiter:innen

Während der Zeit des Nationalsozialismus waren freundschaftliche und intime Kontakte zwischen Deutschen und Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeiter:innen unerwünscht bzw. streng verboten. Doch sie sind ›trotzdem da‹: Kinder, die aus solchen Beziehungen hervorgegangen sind. Ihre Geschichten wurden lange tabuisiert. Sie sind wissenschaftlich wenig erforscht und in der Erinnerungskultur kaum präsent. Diese Ausstellung ist ihren Lebensgeschichten gewidmet.

➔ Krankenhaus-Museum, ›Erinnern für die Zukunft‹ e.V., Gedenkstätte Lager Sandbostel

📍 Krankenhaus-Museum, Züricher Straße 40

Studienfahrt

Sa 24. Mai

Studienreise in die KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Information und Anmeldung tobias.peters@lzp.bremen.de oder www.politische-bildung-bremen.de

➔ ›Erinnern für die Zukunft‹ e.V., Landeszentrale für politische Bildung Bremen

Kooperationspartner / Veranstalter:in

Arbeitnehmerkammer Bremen | Arbeitskreis ›Erinnern an den März 1943‹ | Aus den Akten auf die Bühne | AWO Bremen | Beirat und Jugendbeirat Vegesack | Bremer Bündnis für die deutsch-tschechische Zusammenarbeit | Bremer Frauenmuseum e.V. | bremer shakespeare company | Bremer Volkshochschule | Bremer Zentrum für Baukultur | Bremische Bürgerschaft | Bürgerhaus Obervieland | City 46/ Kommunalkino Bremen e.V. | DENKORTE Initiative Neustadt | Deutsch-Israelische Gesellschaft Bremen-Unterweser | Deutsch-Polnische Gesellschaft Bremen e.V. | Deutsches Auswandererhaus | ›Erinnern für die Zukunft e.V.‹ | Evangelisches Bildungswerk | Forschungsstelle Osteuropa | Gedenkstätte Lager Sandbostel | Hafenumuseum Bremen | Heinrich-Böll-Stiftung Bremen | Internationale Friedensschule Bremen | Kirchengemeinde Aumund-Vegesack | Krankenhaus-Museum | Kukoon | KulturAmbulanz | Kulturamt Bremerhaven | Landesverband der Sinti und Roma | Landeszentrale für politische Bildung Bremen | Mahnmal-Projekt Bremen | Masch Bremen | Pax Christi Gruppe Bremen | Porta Bohemica | Schulmuseum Bremen | Senat der Freien Hansestadt Bremen | Spurensuche Bremen | Stadtbibliothek Bremen | Stiftung die schwelle | Theater Bremen | Universität Bremen | Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge | VVN-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Bremen

Zeichenerklärung:

 = Veranstalter:in  = Ort  = Treffpunkt

Für ausführlichere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen (Eintritt, Anmeldungen etc.), informieren Sie sich bitte auf unserem Online Veranstaltungskalender www.politische-bildung-bremen.de

Weitere Informationen auch unter

www.landeszentrale-bremen.de und
www.erinnernfuerdiezukunft.de

Programmkoordination

Tobias Peters (Landeszentrale für politische Bildung),
Marcus Meyer (›Erinnern für die Zukunft e.V.‹)

Kontakt / Impressum

Landeszentrale für politische Bildung Bremen
Birkenstraße 20–21 | 28195 Bremen
tobias.peters@lzp.bremen.de | Telefon 0421 · 361 29 22

Gestaltung Designbüro Möhlenkamp & Schuld, Bremen

Druck flyerheaven, Oldenburg

Für Themen und Inhalte des Programms sind die jeweiligen Veranstalter:innen verantwortlich. In der Regel sind die Veranstaltungen kostenlos. Einige Veranstaltungen kosten Eintritt. Bitte wenden Sie sich für weitere Auskünfte an die jeweiligen Veranstalter:innen.

Titelbild:
**Aus dem Buch- und
Ausstellungsprojekt
›Architektonische
Nachhut
– Hinterlassenschaften
des Nationalsozialismus, 2001–2006‹
von Ralf Meyer**
www.ralfmeyer-fotografie.de